

Tagungsort:

Kleist-Museum

Faberstraße 6-7 | 15230 Frankfurt (Oder)

Anmeldung | Informationen:

Andrea Jahn | Kleist-Museum

info@kleist-museum.de | 0335 - 387 22 1-0

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Kontaktdaten und ggf. Ihrer Institution bis 31. Oktober 2016 an.

Übernachtung:

CityParkHotel | Lindenstraße 12 | 15230 Frankfurt

Das Kleist-Museum hat besondere Konditionen. Gern reservieren wir Zimmer für alle Gäste des Kolloquiums. Für Mitglieder von KGO und KNK ist die Übernachtung bei vorheriger Anmeldung kostenfrei.



Kolloquium

Wie stellt man Biographien aus? (Teil II):

Der authentische Ort!?

7. November 2016

Kleist-Museum, Frankfurt (Oder)

Das Kolloquium wird organisiert vom Kleist-Museum, Frankfurt (Oder), als Veranstaltung der KGO – Kulturelle Gedächtnisorte in Deutschland in Kooperation mit der KNK – Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen. Gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



Kulturelle
Gedächtnisorte

konferenz nationaler
kultureinrichtungen



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Heinrich v.
Kleist
Museum

Kolloquium der KGO
Kulturelle Gedächtnisorte in Deutschland
in Kooperation mit der KNK
Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen
und dem Kleist-Museum

Wie stellt man Biographien aus? – Der authentische Ort !?

Wie kann man die Historizität eines Ortes – oder aber die Abwesenheit des Authentischen – nutzbar machen für die Auseinandersetzung mit Leben und Werk?

Welche Präsentationsformen und welche Bezugnahmen auf den Ort erlauben die nötige Distanz bzw. eine zeitgemäße Sicht auf den/die Auszustellenden?

Welchen – dokumentarischen oder erzählerischen – Wert hat das sogenannte Authentische?

Wie authentisch kann ein Lebensort sein, der von Geschichte oder musealer Nutzung mehrfach überformt wurde?

Und wann ist ein Ort wirklich prägend für die Biographie?

Diskutiert werden auch Erwartungen von Besuchern, Tourismusverbänden und Lokalpolitik wie z. B. wiederkehrende Forderungen nach Wiederbelebung oder Wiederaufbau von Wohnhäusern, Gedenkürmen und ähnlichem. Wie geht man mit möglichen Widersprüchen zwischen musealem Anspruch und Publikumserwartung bzw. lokalpolitischen Wünschen um?

Programm

10.00 Uhr

Empfang der Teilnehmenden und Gäste

11.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Jörg Hansen, Sprecher der KGO

Dr. Hannah Lotte Lund, Kleist-Museum, Frankfurt (Oder)

11.15 Uhr

Eröffnungsvortrag

„...das eigenartige Gefühl eines Abstands“ –

Authentizität und Konstruktion am Beispiel Goethehaus in Weimar

Dr. Paul Kahl, Universität Göttingen

12.00 Uhr

Orte I: Musiker und Komponisten

Das Händel-Haus – Original oder Fake?

Clemens Birnbaum, Stiftung Händel-Haus, Halle (Saale)

Die falsche Gedenkstätte – das Bachhaus Eisenach

Dr. Jörg Hansen, Bachhaus Eisenach

13.00 Uhr

Mittagspause (Catering im Kleist-Museum)

14.00 Uhr

Orte II: Unternehmer und Humanisten

Der authentische Ort am Hackeschen Markt

Katja Döhnel, Museum Blindenwerkstatt Otto Weidt, Berlin

Die Stadt als Familienkulisse. Wie an Wohn-, Arbeits- und Ruhestätten der Mendelssohns Geschichten aus fünf Generationen „lebendig“ werden.

Dr. Thomas Lackmann, Mendelssohn-Gesellschaft e. V., Berlin

15.00 Uhr

Kaffeepause

15.15 Uhr

Orte III: Dichter, Forscher und Entdecker

Kein Ort. Kleist – (mit Ausstellungsführung)

Dr. Barbara Gribnitz, Kleist-Museum, Frankfurt (Oder)

Pückler! Pückler? Einfach nicht zu fassen –

Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau (angefragt)

Heinrich Schliemann am authentischen Ort: Ankershagen

Dr. Reinhard Witte, Heinrich-Schliemann-Museum Ankershagen

17.15 Uhr

Resümee

Ende des Kolloquiums gegen 17.30 Uhr.

Anschließend gemeinsames Abendessen.

Gastgeber:

Die Arbeitstagung Kultureller Gedächtnisorte (KGO) ist ein Zusammenschluss von derzeit 22 national bedeutenden Kultur-einrichtungen aus den neuen Bundesländern. Ihre Gründung im Jahre 2003 geht zurück auf das sogenannte *Blaubuch*.

Das Kolloquium findet in Zusammenarbeit mit der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen (KNK) statt, einer gleichberechtigten Interessengemeinschaft von 23 national bedeutenden kulturellen Institutionen unterschiedlicher Größe und Ausrichtung, deren Gründung im Jahre 2002 ebenfalls auf dem *Blaubuch* basiert.

Tagungsorganisation: Kleist-Museum

Tagungsleitung: Dr. Hannah Lotte Lund und Anette Handke